

Zeitschrift: Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschifffahrt

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 24 (1932)

Heft: (11)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tabelle III

Monat	1929		1930		1931 ²	
	kWh	Rp/kWh	kWh	Rp/kWh	kWh	Rp/kWh
Januar	—	—	208	21	702	13
Februar	—	—	192	22	568	14
März	—	—	166	24	376	16
April	—	—	142	26	490	14,5
Mai	—	—	156	24,5	900	12,5
Juni	—	—	139	26	824	12,5
Juli	—	—	84	37	708	13
August	150	25	100	32,5	454	15
September	150	25	167	23,5	588	14
Oktober	155	24,5	364	16,5	936	12,5
November	161	24	420	15,5	1000 ¹	12
Dezember	166	24	518	14,5	1000 ¹	12
Jahr	782	24,6	2656	20	8546 ² (10 000)	13,1 (12,6)

¹ geschätzt.

² für die erste Hälfte 1932 werden sich grössere Stromverbrauchszahlen als für die gleiche Zeit 1931 ergeben, da die letzten Heizöfen erst Ende 1931 angeschafft wurden, und zwar nach Schätzung etwa

800 kWh für Februar, März, Juli

900 kWh für Januar, Juni

1000 kWh für April, Mai

womit man für 1932 die eingangs erwähnten 10000 kWh erhalten würde.

Nähere Angaben, auf welche Weise die kWh-Zahlen der einzelnen Gerätegruppen der Tabelle II, sowie die Jahreshöchstspitze bestimmt wurden, fehlen.

Ein Stromkreis für sämtliche Apparate; Boiler ganzjährig eingeschaltet.

Résumé

Exemple d'une habitation complètement électrifiée, aux Etats-Unis d'Amérique. Il s'agit d'une villa de 7 pièces, habitée par six personnes, où la consommation annuelle se monte à 10 000 kWh., correspondant à une dépense de fr. 1270. Puissance maximum annuelle de pointe, 9 kW. Un seul circuit. Chauffe-eau sous pression en permanence.

L'article comprend les chapitres suivants: 1° Emplacement, puissance nominale (26,62 kW.) et prix d'achat (fr. 6335) des appareils installés. 2° Tarif (taxe fixe fr. 15 par mois + taxe proportionnée à la surface de plancher, fr. 7.50 par mois + taxe proportionnelle à la consommation, 10 cts./kWh.). 3° Consommation mensuelle des différents groupes d'appareils et prix de l'énergie consommée. En automne et au printemps, le chauffage est exclusivement électrique (400 kWh./mois) mais, en hiver, le chauffage électrique est utilisé concurremment avec le chauffage central, surtout le matin, à l'heure du petit déjeuner (200 kWh./mois). Déduction faite du prix de l'énergie électrique (3000 kWh. par saison), cette méthode de chauffage mixte fait ressortir une économie nette de fr. 100 par saison.

Le tableau III révèle que le complément d'électrification intervenu de 1929 à 1931 a eu pour conséquence une réduction de 24,5 à 13,1 cts. du prix moyen du kWh. En 1932, cette réduction aura encore augmenté et sera bien près d'atteindre 50 % (12,6 cts./kWh.).

KLEINE MITTEILUNGEN, STROMPREISFRAGEN, WERBEMASSNAHMEN

Verbreitung von Elektrowärmegegeräten in Deutschland

Von der Vereinigung der Elektrizitätswerke wurde die erstmalig für 1929 durchgeführte Statistik über die Verbreitung von Elektrowärmegegeräten in Deutschland für 1930 und 1931 erneut durchgeführt. Danach stieg die Zahl der elektrischen Küchen im Jahre 1931 um fast 70 %, so dass zurzeit in Deutschland über 75 000 Haushaltungen elektrisch kochen. Die Zahl der Zweiplatten-Tischherde stieg von 1929 bis 1931 von 8250 auf 21 565 (52 %), die der Vollherde von 7748 auf 36 140 (110 %) und die der Haubenkochgeräte von 11 473 auf 18 259 (33 %). Ueber die Verbreitung der elektrischen Küche in Deutschland gibt nebenstehende Uebersicht Aufschluss.

Aus einer Uebersicht über die Benutzung der elektrischen Küche in verschiedenen Berufszweigen geht hervor, dass hierfür folgende Kreise in Frage kommen: Werkstätige 50 %, Angestellte und Beamte 25 %, Landwirte 18 %, wohlhabende Kreise 7 %.

Die Zahl der Heisswasserspeicher stieg von 20 469 auf 41 931 (42 %). Der Zuwachs der elektrischen Grossküchen hat sich im vergangenen Jahre auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr gehalten (etwa 30 %).

Propagandamassnahmen der Société Romande d'Electricité

Die Société Romande d'Electricité in Clarens — früher in Territet — die sich seit einigen Monaten ernsthaft mit der Einführung der elektrischen Küche beschäftigt, gibt ein gut durchgearbeitetes Flugblatt von 8 Seiten Umfang heraus. Ausser einigen Angaben über die Zweckmässigkeit und die Vorteile der elektrischen Küche gegenüber andern Beheizungsarten enthält das Flugblatt Preisangaben über die verschiedenen für die

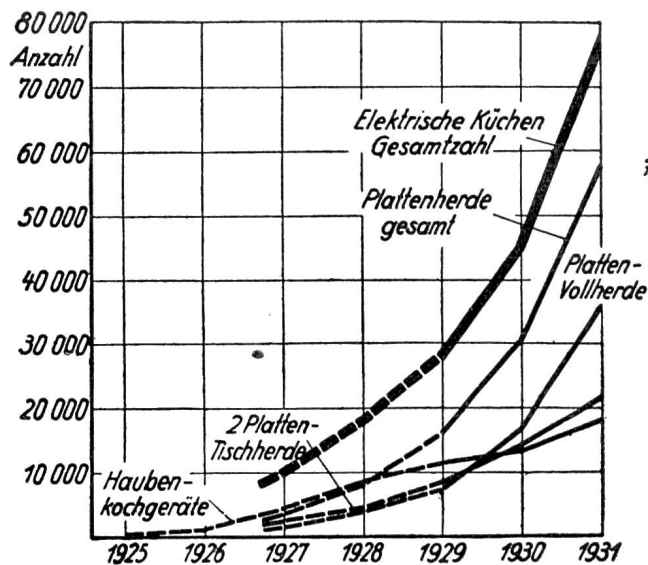


Abb. 6 Verbreitung der elektrischen Küche in Deutschland (schematische Darstellung)

elektrische Küche benötigten Apparate, Kochgeschirre usw. Im weitem wird darauf hingewiesen, dass den neu hinzukommenden Bezügern von Kochstrom auf die Apparate und die Installation bis auf weiteres ein Rabatt von 20 % eingeräumt wird. Der Kochstrompreis ist auf 9 Rp. die kWh festgesetzt worden. Verschiedene Schaukochen auf elektrischen Herden haben bereits stattgefunden, und weitere werden noch durchgeführt.

Strompreisreduktion beim EW der Stadt Aarau

Seit Anfang 1932 hat das EW der Stadt Aarau eine Reihe von Strompreisreduktionen durchgeführt. Wir geben die wichtigsten heute geltenden Preise wieder:

Licht-Zählertarif. Beim Einfachtarif sind für die in einem Jahr bezogenen Kilowattstunden für die ersten 1000 kWh = 35 Rp./kWh zu bezahlen. Der Preis für weitere kWh sinkt nun bis auf 25 Rp./kWh bei grösseren Bezügen. Minimalgarantie pro Zähler Fr. 20.—. Beim Doppeltarif kosten die ersten 1000 kWh von 6 bis 9 Uhr und von 16.30 bis 21 Uhr 40 Rp. per kWh, die übrige Zeit 20 Rp./kWh. Für grössere Bezüge sinkt der Preis auf 30 bzw. 15 Rp./kWh. Minimalgarantie pro Zähler Fr. 100.—. Für kleinere Installationen mit Licht, Wärme und Kleinmotoren kann nach Doppelpreiszähler abonniert werden. Der Preis pro kWh für Licht beträgt 35 Rp., der Preis der kWh der Anzapfung beträgt $\frac{1}{4}$ hievon. Minimalgarantie Fr. 20.— pro Zähler.

Wärmetarif. Beim Einfachtarif kosten die ersten in einem Jahr bezogenen 5000 kWh im Sommer vom 1. April bis 30. September = 6,5 Rp./kWh. Der Preis für weitere bezogene Kilowattstunden sinkt dann bis auf 3,9 Rp. nach einer Staffelung. Im Winter beträgt der Preis für die ersten 5000 kWh = 7,5 Rp. mit Staffelung bis auf 4,4 Rp. Koch- und Heizapparate, sowie kleine Haushaltsmotoren, die nur wenig gebraucht werden, können an Doppelpreiszähler angeschlossen werden, wobei die kWh = $\frac{1}{4}$ des Lichtstrompreises kostet. Minimalgarantie pro Zähler Fr. 20.—. Beim Doppeltarif kosten die in einem Jahr bezogenen ersten 5000 kWh im Sommer 6,5 Rp. im Hochtarif und 3,25 Rp. im Niedertarif. Staffelung bis auf 3,9 Rp. bzw. 1,95 Rp. Im Winter betragen die Preise im Hochtarif 7,5 bis 4,4 Rp. und im Niedertarif 3,75 bis 2,2 Rp. Die Hochtarifzeit geht von 6 Uhr bis 19 Uhr und die Niedertarifzeit von 19 bis 6 Uhr. Minimaleinnahme Fr. 15.— pro Quartal bis 10 kW Anschlusswert.

Neue Kochstromtarife beim Elektrizitätswerk der Stadt Genf

Ende Mai 1932 sind die neuen Kochstromtarife K 1 und K 2 in Kraft getreten. Der Tarif K 1 wird in Gebieten ohne Gasversorgung, der Tarif K 2 in Gebieten mit Gasversorgung angewendet. Die Energie wird zu folgenden Preisen geliefert:

Tarif K 1
Sommer (6 Monate) 6 Cts./kWh
Winter (6 Monate) 8 Cts./kWh

Tarif K 2

Sommer (6 Monate) 8 Cts./kWh
Winter (6 Monate) 10 Cts. kWh

Das Elektrizitätswerk gibt für Kochherde, die in den nicht mit Gas versorgten Gebieten installiert werden, Subventionen. Sie beträgt Fr. 4.— pro kW des Anschlusswertes, soll aber nicht höher als 50 % des normalen Ankaufspreises sein. Für subventionierte Kochherde muss eine Minimalgarantie im Betrage der Subvention eingegangen werden. Für nichtsubventionierte Apparate beginnt diese Garantie erst von einem Anschlusswert von 5 kW ab und beträgt von 5 bis 8 kW Fr. 16.— pro kW und von 8 kW ab Fr. 20.— pro kW. Apparate, die nur im Sommer betrieben werden, bezahlen die Hälfte dieser Minimale.

Herabsetzung der Minimalgarantie für «Tagesmotoren» beim Elektrizitätswerk Davos

Im Kraftstromtarif für Motoren ist die Minimalgarantie mit Rückwirkung auf den 1. April 1932 in dem Sinne geändert worden, dass die Minimalgarantie für Tagesmotoren für jedes angeschlossene Kilowatt und Jahr von Fr. 35.— auf Fr. 20.— ermässigt wurde. Desgleichen ist die Minimalgarantie für «Dauermotoren» von Fr. 70.— auf Fr. 40.— ermässigt worden.

Neue Tarife des Elektrizitätswerkes der Stadt Schaffhausen

Seit 1. Juli 1932 hat das Elektrizitätswerk der Stadt Schaffhausen eine neue Tarifordnung eingeführt, von der hier das Wesentlichste mitgeteilt wird:

I. Lichttarife: Im *Einfachtarif* beträgt der Preis pro kWh 35 Rp. Im *Doppeltarif mit Einfachtarifzähler* werden vom Gesamtstromverbrauch monatlich pro kWh verrechnet: $\frac{2}{3}$ zum Preis von 40 Rp., $\frac{1}{3}$, im Maximum jedoch 10 kWh, mit 10 Rp. Im *Doppeltarif mit Doppeltarifzähler* beträgt der Preis pro kWh: während der Hauptbeleuchtungszeit 40 Rp., während der ganzen übrigen Zeit 20 Rp. Im *Dreifachtarif* beträgt der Preis der kWh: während der Hauptbeleuchtungszeit 40 Rp., während der Tageshelle 20 Rp., während der Nachtzeit 10 Rp. Grösserer Verbrauch geniesst Rabatt. Die Hauptbeleuchtungszeit dauert im Sommerhalbjahr von 19 bis 22 Uhr, im Winter von 6 bis 8 Uhr und von 16 bis 22 Uhr. Tageshelle: im Sommer von 6 bis 19 Uhr, im Winter von 8 bis 16 Uhr. Nachtzeit Sommer und Winter 22 bis 6 Uhr.

II. Krafttarife: Für *Niederspannung* von 22 bis 500 V beträgt der Preis der kWh für die ersten 2000 kWh 12 Rp. und sinkt bis 7 Rp. Für *Hochspannung* von 3000 V beträgt der Preis für die ersten 10 000 kWh 10 Rp., er sinkt bis 6,5 Rp. Rabatte von 5 bis 7 % je nach der Benützungsdauer.

III. Wärmetarife: Betrieb von Kochapparaten, Heisswasserbereitungsanlagen, Backöfen etc. Der Preis der kWh beträgt:

	Sommer	Winter
während der Hauptbeleuchtungszeit	8 Rp.	10 Rp.
während der Tageshelle	6 Rp.	8 Rp.
während der Nachtzeit und von 12—13.30	3 Rp.	4 Rp.

Gebrauchszeiten siehe unter Lichttarife.

Ablehnung der Gasversorgung in Couvet (Traverstal)

Die Gaskommission des Gemeinderats Couvet hat in ihrer Sitzung vom 25. Oktober 1932 beschlossen, von der Einführung der Gasversorgung, für die ein Projekt für eine Fernleitung von Fleurier aus vorlag, Abstand zu nehmen.

Restaurant Zetthaus Zürich

Das in seiner Konstruktion und seiner äusseren Erscheinung überraschend neuartige Zett-Haus, das die Strassenecke Badener- und Bäckerstrasse durch eine geschweifte Fassade von sieben Geschossen beherrscht, besitzt auf der rückwärtigen Seite, Ecke Müllerstrasse-Rebgasse, einen ebenfalls ziemlich hohen Nebenbau, der an den Roxy-Kino anschliesst. Den unteren Teil dieses Eckhauses haben die Architekten in erfinderischer Weise für ein Restaurant ausgenutzt, das überraschende Raumeindrücke bietet. Auf beschränkter Grundfläche wurden zwei Stockwerkhöhen für ein grosses luftiges Lokal zusammengefasst, das eigentlich aus drei Räumen mit verschiedenem Niveau besteht. Der Erdgeschossraum, ein zweiter Raum auf halber Höhe und die auf der andern Seite noch weiter oben angelegte Roxy-Bar sind durch offene Treppen miteinander verbunden und ergeben eine Fülle von amüsanten Durchblicken und Raumbildern. Zwei erstaunlich schlanke Innenstützen, die man kaum beachtet, tragen die über dem Restaurant liegenden Geschosse. Da die Aussenwände völlig in Glas aufgelöst sind, wird der hohe Gesamtraum von drei Seiten her in ausgiebigem Masse erhellt.

Die Lokale und das Gartenrestaurant im Hofe sind unmittelbar vom Roxy-Kino aus zugänglich; in den Innenräumen können 170, draussen 130 Gäste bewirtet werden. Die mit einer *elektrischen* Grossküchenanlage ausgestatteten Wirtschaftsräume im Untergeschoss können von der Strasse aus durch breite, unvergitterte Fenster vollständig überblickt wer-

den; rückwärts schliessen vorzüglich eingerichtete Kühlräume und Vorratskammern an. Beachtenswert ist die Lüftungsanlage und der schräg aufwärtsführende Speiselift. «N. Z. Z.»

Der elektrische Grill

Den «Zürcher Wirt-Nachrichten», Nr. 18 vom 1. Oktober 1932, entnehmen wir unter der Rubrik «Interessante technische Neuerungen» folgende Notiz:

«Auf einer Studienreise hatte ich Gelegenheit, eine Reihe neuer, hochmoderner technischer Anlagen zu studieren, die gelegentlich der Vergrösserung eines mondänen Hauses eingerichtet wurden.

In einem ganz neu geschaffenen Grillroom wird die wichtigste Anlage, der Grill, nicht mehr mit Kohle oder Gas, sondern mittels Elektrizität beheizt. Diese Methode bietet gegenüber der alten wesentliche Vorteile. Die wichtigsten sind, dass sich den Gasträumen nicht mehr die Dünste der Kohle oder des Gases mitteilen können. Der Duft des gebratenen Fleisches usw., der dem echten Gourmet den Genuss höchstens erhöhen wird, kann also niemals durch die Ausdünstungen des Gases oder der Kohle oder durch deren Rauch beeinträchtigt werden. Die Arbeit des Grillkoches am elektrisch beheizten Spieß und Grillrost wird vereinfacht und rationalisiert, er hat es auch weit mehr als beim alten System in der Hand, die Hitzegrade genau zu regulieren. Ein weiterer Vorteil ist, dass die am Grill eingebauten handlichen Speisewärmeräume und der Geschirrwärmeschrank ebenfalls elektrisch beheizt werden. Auch die Kaffeebereitungs- und Warmhalteanlage, die im modernen Grillroom natürlich nicht fehlen darf, ist ebenfalls für elektrische Beheizung eingerichtet.»

Die Elektrizität im Hause

Der Schweizerwoche-Verband sendet dieses Jahr an alle Lehrer der Schweiz eine Aufklärungsschrift, betitelt «Die Elektrizität im Hause» und begleitet sie mit folgenden Ausführungen:

An die schweizerische Lehrerschaft.

Im Einvernehmen mit den kantonalen Unterrichtsdirektionen und mit Ihrer Unterstützung möchten wir auch in diesem Jahre aus Anlass der «Schweizerwoche» einen Aufsatzwettbewerb in den Schulen des Landes durchführen. Wir laden die Klassen- und Fachlehrer höflich ein, mit ihren Schülern geschlossen daran teilzunehmen.

Der Schweizerwoche-Verband unterbreitet Ihnen die Anregung, für den diesjährigen Wettbewerb das Thema «Die Elektrizität im Hause» bearbeiten zu lassen. Das interessante Gebiet der Elektrizität wird die Aufmerksamkeit der Schüler zweifellos ganz besonders fesseln. Durch die Teilnahme an dem Wettbewerb werden sie neuerdings Gelegenheit erhalten, in anregender Weise und durch eine Eigenleistung ein bedeutendes Gebiet einheimischen Schaffens kennen und würdigen zu lernen. Die Leistungsfähigkeit unserer Elektrizitätswirtschaft und unserer gesamten Elektroindustrie hat einen hervorragenden Ruf. Durch eine besondere Einführung der Schüler in diese Domäne schweizerischer Arbeit werden sie das Schaffen des Mitbürgers achten lernen und im späteren Leben Verständnis haben für die gegenseitige Unterstützung und Hilfe im Existenzkampf unserer Volksgemeinschaft.

Durch die verständnisvolle Mithilfe der Fachorganisationen war es uns möglich, die vorliegende Broschüre zu erstellen, die wir Ihnen als zusammenfassende Einführung in den Fragenbereich des diesjährigen Wettbewerbes überreichen. Dank der Zusammenarbeit von Fachleuten und Schulmännern ist eine sachlich neutrale und sorgfältig geschriebene Einführungs-

schrift für die Hand des Lehrers entstanden; sie stellt das Neueste zur Orientierung über die schweizerische Elektrizitätswirtschaft und die Verwendung der Elektrizität im Haushalt dar.

Wir laden die Lehrerschaft ein, das Thema wie bisher klassenweise in Aufsatzform bearbeiten zu lassen und die zwei besten Aufsätze jeder Klasse oder Schulabteilung selbst zu bestimmen. Diese besten Arbeiten wollen Sie uns bis am 31. Januar 1933 zur Prämierung einsenden. Die Aufsätze gehen in das Eigentum des Schweizerwoche-Verbandes über und können in der Regel nicht zurückerstattet werden. Die Preise (Jugendschriften) werden wir vor Schluss des laufenden Schuljahres zum Versand bringen.

Es wird sich empfehlen, die Einführung der Schüler durch geeignete Besichtigungen zu vervollständigen. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie uns schreiben, dass wir solche Besichtigungen in die Wege leiten und erleichtern sollen.

Indem wir Sie bitten, die vorliegende Schrift nach der Verwendung für den Aufsatzwettbewerb in Ihre Schulbibliothek zu legen, begrüßen wir Sie mit vorzüglicher Hochachtung.

SCHWEIZERWOCHE

Verband für wirtschaftliche Propaganda
und Aufklärung

Der Präsident: Das Zentralsekretariat:
E. C. Koch. Dr. E. Steuri. A. Colliard, Av.

Die Broschüre, besonders der allgemeine Teil über die schweizerische Elektrizitätswirtschaft, kann aber auch einen andern Zweck erfüllen, nämlich die Aufklärung weitester Kreise über die verschiedenen Grundlagen und Daten in der Elektrizitätswirtschaft, womit vielen Irrtümern und besonders falschen Behauptungen, die durch die Presse verbreitet werden, die Spitze gebrochen werden kann. Die «Elektrowirtschaft», Postfach Enge, Zürich 2, hat deshalb eine grössere Anzahl Broschüren herstellen lassen und gibt sie den schweizerischen Elektrizitätswerken und der Elektroindustrie zu folgenden Preisen ab:

Einzel-Exemplare	Fr. —.30
2— 10 Exemplare	Fr. —.28 per Exemplar
11— 50 Exemplare	Fr. —.26 per Exemplar
51— 250 Exemplare	Fr. —.23 per Exemplar
251— 500 Exemplare	Fr. —.21 per Exemplar
501—1000 Exemplare	Fr. —.19 per Exemplar

Persönliches

Der Verfasser des Ausführungsprojektes und Bauleiter des Kraftwerkes Handeck, Herr Ing. A. Kaech, Direktor der Kraftwerke Oberhasli A. G. in Innertkirchen, wurde bei Anlass der Kollaudationsfeierlichkeiten von der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich ehrenhalber zum Doktor der technischen Wissenschaften ernannt.

Der Stadtrat von Lausanne hat in seiner Sitzung vom 4. Oktober 1932 Herrn Paul Meystre, Elektroingenieur, zum Ingénieur en chef du Service de l'Electricité, ernannt. Herr Meystre war bei der A. G. Brown, Boveri & Cie in Baden tätig und seit 1928 in Le Chenit-Le Lieu als Direktor des Gemeindeelektrizitätswerkes. Herr Meystre hat seine neue Stellung am 17. Oktober 1932 angetreten.

Berichtigung

Zu Abb. 58 Seite 3 unserer letzten Ausgabe bemerken wir noch, dass die elektrische Kücheneinrichtung des Flugzeuges Do X durch die «Therma», Fabrik für elektrische Heizung A. G., Schwanden, geliefert worden ist.